

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 20

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: Walter Seun-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. August 1911.

Wochenspruch: Gutes sollst du nicht verschieben auch nur um einen Tag,
Weicht du doch nicht, ob der nächste dir noch angehören mag.

Verbandswesen.

Der Verband schweizer.
Tapezierer und Möbelge-
schäfte, der am Sonntag
in Bern seine Jahresversamm-
lung abgehalten hat, bestimmte
als Vorort St. Gallen. —

Zum Zentralpräsidenten wurde gewählt Herr C. Studach,
zum Schriftführer Herr Jean Bühler und zum Kassier
und Vizepräsidenten Herr W. Fritz. Die nächste Jahres-
versammlung soll 1912 in St. Gallen abgehalten werden.

Kampf-Chronik.

Der Streik der Bauleute in Brugg hat für seine
Anstifter ein klägliches Ende genommen. Die Mehrzahl
der Streikenden ist verdusstet und die verbleibenden Ar-
beiter haben die Arbeit wieder aufgenommen; einige da-
von blieben auf der Strecke, d. h. sie wurden nicht wie-
der eingestellt. Exzeesse kamen dank der energischen
Haltung der Kantonspolizei keine von etwelchem Belang
vor. Es waren auch hier wie so oft fremde Elemente,
die den Widerstand gegen die Arbeitgeber organisierten.

Ausstellungswesen.

Erfindungsausstellung in Zürich. Wir wollen noch-
mals auf die in der Tonhalle in Zürich installierte Aus-
stellung von Erfindungen der Kleinindustrie hinweisen,
die als erster derartiger Versuch in der Schweiz alle Be-
achtung verdient. Die Narauer Patentanwaltsfirma Dr.
Klingler & Geier unternahm es, mehr als 200 Per-
sonen, zum größten Teil Handwerker und Industrielle,
die auf irgend einem Gebiete erforderlich tätig waren,
unter einen Hut zu bringen und zur Besichtigung der Aus-
stellung zu veranlassen, die in hübschem Arrangement
im Beflügel und im kleinen Saal der Tonhalle unterge-
bracht ist. Die Tendenz der Ausstellung ist, wie es im
Vorwort des Kataloges heißt, dem Erfinder wie dem
Industriellen Gelegenheit zu geben, unter verhältnismäßig
geringen Opfern Erfindungen in der breitesten Offen-
lichkeit zur Schau zu stellen. Ihrem Urteil soll unter-
breitet werden, was Unternehmungslust im Verein mit
Intelligenz und Erfindungsgeist geleistet haben. Eine
solche Darbietung wird dem Erfinder kapitalkräftige In-
teressenten zur Bewertung seiner Erfindung zuführen
und ferner auch das große Publikum für die Anschaffung
und Benutzung brauchbarer Erfindungen selbst gewinnen.
In nächster Nummer werden wir einige Ausstellungs-
gegenstände eingehend behandeln.

Industrie-, Gewerbe-, Landwirtschafts- und Gar-
tenbau-Ausstellung Rütli (Zürich) 4. September bis
15. Oktober 1911. Die Ausstellungsarbeiten, speziell die-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

jenigen der Gartenbauausstellung sind begonnen worden. Die umfangreichen Anlagen werden nach den Plänen der Firma Gebr. Altwegg in Rüti ausgeführt.

Unter den ca. 60 Anmeldungen, allein für die Gartenbauausstellung, figuriert eine solche, eine komplette Gartenanlage, samt Wohnhaus umfassend. Die beiden Gartenbaufirmen Gebr. Altwegg in Rüti und Ernst Meier in Tann-Rüti haben sich zur Ausstellung dieses Objektes Hand geboten. Das Wohnhaus „Blumenwarte“ ist nach den Plänen des weit über die Schweizergrenze hinaus bekannten Architekten Gros in Zürich, durch die Firmen Jean Knecht, Baugeschäft in Tann-Rüti und Gebr. Gähch, Zimmermeister in Rüti, in Chateletstil ausgeführt.

Das schmucke Haus wird auch nach Toreschluss der Ausstellung eine Zierde für Rüti sein, während der Ausstellung aber wird die „Blumenwarte“ mit ihren lieblichen Gartenanlagen, mitten im Ausstellungsbereich stehend, einen ganz besondern Anziehungspunkt der Ausstellungsbesucher bilden, zumal sämtliche Zimmer des Hauses auf die Ausstellung hin aufs schönste und modernste möbliert werden. Die bekannte Firma Karl Pfenniger, Möbelfabrik in Kempten-Wezikon hat sämtliche Lokalitäten zur Ausstellung ihrer Fabrikate gepachtet. Die Küchenausstattung besorgt Herr Emil Hürlimann in Rüti.

Das schmucke Ausstellungsgebäude wird mit zentraler elektrischer Lichtanlage und Gasküche versehen, so daß auch die innere Einrichtung der „Blumenwarte“ allen Ansforderungen, die heute an eine bessere Wohnstätte gestellt werden, entsprechen dürfte. Auf den groß angelegten Balkonen des Hauses genießt man einen prächtigen Ausblick auf Rüti und das Gebirge. Die Lage selbst ist sehr sonnig und vollständig staubfrei. Die Heizungsanlage führt die als leistungsfähige Firma dieser Branche bekannte Zentralheizungswerkstatt J. Müller, Rüti, die Lichtanlage das Elektrizitätswerk Rüti aus. Als Bedachung wurde der Glarner Naturschiefer gewählt, die Bedachung selbst durch das kantonale Schieferbergwerk Engi ausgeführt. Die in hochmoderner Ausführung gehaltenen Zimmer-Gipsdecken bilden die Ausstellungsarbeit des Gipsermeisters Kohler in Rüti. Die Malerarbeiten schließlich sind der Firma Pfleiderer & Cie. in Rüti übertragen.

Nach den ca. 60 Anmeldungen allein für die Gartenbauausstellung zu schließen, scheint diese Abteilung der Rüttner-Ausstellung außerordentlich reichhaltig zu werden. Durch die Zusammenschließung der beiden Ausstellungen: Bezirks-Gewerbeausstellung mit ihren Unterabteilungen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bienenzucht, Ornithologie, Schulwesen usw. und Gartenbauausstellung des Handelsgärtnerverbandes Zürcher Oberland und Grenzorte wird überhaupt ein Bild geschaffen werden, das den Besuch der Ausstellung in Rüti-Zürich auch von größerer Entfernung rechtfertigt. („Volksblatt v. Bachtel“.)

Verschiedenes.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Geometer, Eisenbahnamte, für Kunstgewerbe und Handel. Das Wintersemester beginnt am 6. Oktober 1911. Die Aufnahmesprüfung für die Neuentretenden der 11. Klasse aller Abteilungen und für die 1. Klasse der Schule für Bautechniker findet am 4. Oktober statt. Anmeldungen sind bis zum 31. August gegen Rückporto zu richten an die Direktion des Technikums.

† Philipp Nigg, Mechaniker, in Ragaz, starb am 8. August. Er wurde am 4. November 1863 zu Pfäfers

geboren, besuchte die Primarschule seines Heimatdorfs und die Sekundarschule in Ragaz. Schon während seiner Schulzeit, wie in seinem ganzen späteren Leben zeichnete er sich durch ernsten Fleiß und streng rechtliches Befragen aus. Diese Eigenarten, sowie eine hervorragende Begabung für seinen Beruf sicherten ihm eine geachtete Stellung bei seinem Lehrmeister und Mitarbeitern. Nachdem er sich durch Reisen und Aufenthalte in der Schweiz und im Ausland reiche Erfahrungen und gründliche Kenntnisse in seinem Beruf erworben hatte, ließ er sich im Jahre 1889 in Ragaz nieder und gründete einen eigenen Haushalt. Durch treffliche Leistungen in seinem Fach und einen ehrenhaften, männlichen Charakter erwarb er sich das Vertrauen und die Achtung aller derjenigen, die in geschäftliche oder andere Beziehungen zu ihm traten. So sehen wir ihn z. B. auch als jahrelanges, tätiges Vorstandsmitglied des Handwerker- und Gewerbevereins.

Maschinenprobe auf der Rütti-Bern am 11. September 1911. Im Laufe dieses Sommers findet auf der landwirtschaftlichen Schule Rütti-Bern laut einer Mitteilung der Jury eine Prüfung von landwirtschaftlich anwendbaren Elektromotoren und von Dreschmaschinen, Trieur, Brennholzfräsen und Saucerpumpen statt. Andere Arbeitsmaschinen, nämlich Getreidebeschrot- und Quetschmühlen und Häckselmaschinen werden erst noch kommenden Winter geprüft werden.

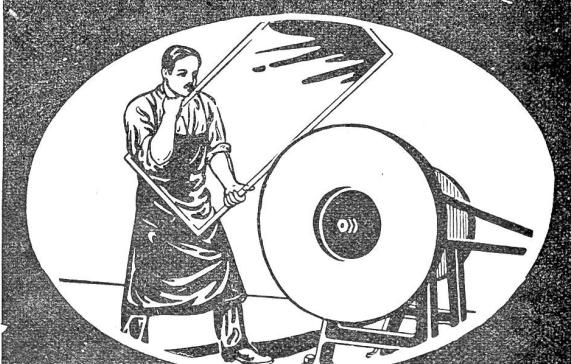
An diesen Prüfungen beteiligen sich nächstfolgende Firmen: Aebi, Burgdorf, mit 4 Maschinen, Alioth, Münchenstein (1), Ammann, Langenthal (5), Bernische Kraftwerke A.-G. (4), Brown, Boveri & Cie., Baden (4), Frey & Cie., Hochdorf (2), Lüthi, Worb (2), Fritz Marti A.-G., Bern (6), Maschinenfabrik Oerlikon (5), Maschinenfabrik und Eisengießerei Schaffhausen (4), Schlaepfer, Wollishofen (2), U. Stalder, Oberburg (6), Gebr. Stuber,

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert

in allen Formen und Grössen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.